

Kapitelübersicht:

Kapitel 1 - Roderiks Nest

Kapitel 2 - Aufregung im Stroh

Kapitel 3 - Hoher Besuch

Kapitel 4 - Aah! Hilfe! Eine Fledermaus!

Kapitel 5 - Tränen des Abschieds!

Kapitel 1 - Roderiks Nest

Endlich kam die Morgendämmerung. Flatter und Roderik konnten den Moment gar nicht abwarten. Flatter, weil er so glücklich war, dass sie wieder Freunde waren, und Roderik, weil er seinem Kumpel unbedingt etwas zeigen wollte.

Kaum standen sie sich gegenüber, plapperte Roderik schon los: „Los, Flatter, wir dürfen keine Zeit verlieren. Ich habe da gestern etwas entdeckt – das ist echt toll.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, sauste Roderik los. Sein Weg führt unter einem kaputten Stuhl durch, über einen Berg von zerfetzten Koffern und eine Menge anderer vergessener Dinge. Hinter dem ganzen Gerümpel stand ein alter Schrank, mit den Türen zur Wand. „Den habe ich gestern aufgespürt, als ich durch den Schuppen gestapft bin. Weil ich so stinkesauer auf dich war.“

Geschickt duckte sich Roderik unter einem Spinnennetz durch und quetschte sich zwischen die Schranktüren und die Wand. Flatter folgte ihm. Eine der Türen stand einen kleinen Spalt offen, durch diesen krabbelten sie nacheinander ins Innere des Schrankes. Es roch nach Staub und Vergangenheit.

„Stell dir vor, diesen Platz kennen nur wir beide. Ist das nicht spannend?“ Roderik flüsterte vor lauter Aufregung.

„Und was ist mit der Spinne, an deren Netz wir uns eben vorbeigedrängt haben?“, fragte Flatter. Er hatte eine Sorgenfalte auf der Stirn.

„Ach, das ist nur Rosalie, die ist so gut wie taub und sehen kann sie auch nicht mehr gut. Rosalie wird uns nicht verraten.“

Gemeinsam erkundeten sie den geheimen Ort. Er war ideal, das war schnell klar. Kein Platz sonst im Schuppen war so geeignet für die beiden Freunde. Wenn es dämmerte, würden sie sich hier ungestört treffen können. Und das Beste war, dass niemand außer ihnen davon wusste. Nicht einmal die weltbesten Mamas.

„Das soll unsere Kommandozentrale werden“, beschloss Flatter feierlich, „und da du diesen Platz gefunden hast, nennen wir ihn „Roderiks Nest“. Wie findest du das?“

Roderik fehlten schlichtweg die Worte. Er war so gerührt und stolz, dass seine Entdeckung Flatter gefiel, dass er nur „Wow!“ sagen konnte.

„Dann ist das beschlossene Sache. Aber wir müssen uns gegenseitig schwören, dass wir diesen Ort auf immer geheim halten werden. Niemand darf jemals davon erfahren.“

Flutter spuckte in seine rechte Hand und hielt sie Roderik hin. Der schaute angeekelt auf den feuchten Fleck in der Hand seines Freundes.

Sollte er wirklich?

„Jetzt mach schon“, forderte Flutter ihn auf.

Also spuckte auch Roderik in seine rechte Hand und mit einem Handschlag unter Mäusen wurde der Schwur geleistet.

